

Auf einen Blick

uber der	n Autor	9
Einleitur	ng	. 23
Teil I: Mi Kapitel 1: Kapitel 2:	t dem Thema Diabetes beginnen Typ-2-Diabetes: Die Grundlagen Wo anfangen?	27 29
·	<u> </u>	
	r Gesundheitsteam und Ihre Medikamente	45
Kapitel 3: Kapitel 4: Kapitel 5: Kapitel 6:	Ihr Gesundheitsteam zusammenstellen. Ihre Untersuchungen. Die Diabetesschulung Medikamente und Operationen.	47 57 67 73
Teil III: D	en Blutzucker kontrollieren und	
La	angzeitfolgen vermeiden	95
Kapitel 7:	Ihren Blutzuckerspiegel kontrollieren	97
Kapitel 8: Kapitel 9:	Die Komplikationen in Grenzen halten	107 127
•	Typ-2-Diabetes bei Männern	139
Teil IV: G	esund essen und aktiv bleiben	145
	Das Wissen über eine gesunde Ernährung auffrischen	147
-	Gesunde Mahlzeiten planen	167 189
To:LV: II:	ilfo findon	202
	Ife finden Emotionen und psychische Gesundheit im Griff haben	
	Unterstützung – ein Geben und Nehmen	215
Kapitel 16:	Kinder und Jugendliche mit Typ-2-Diabetes	221
•	Diabetes-Mythen entlarven	229
Teil VI: D	er Top-Ten-Teil	241
	Zehnmal Spaß beim Sport für Menschen, die Sport eigentlich hassen Zehn Dinge (oder so), die Sie für Ihre Augen tun können	243 249
Stichwor	ctverzeichnis	255











Inhaltsverzeichnis

Über den Autor	9
Einleitung	23
Über dieses Buch	2
Törichte Annahmen über den Leser	2
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	2
Jenseits dieses Buches	2
Wie es weitergeht	2
TEIL I	
MIT DEM THEMA DIABETES BEGINNEN	27
Kapitel 1	29
Typ-2-Diabetes: Die Grundlagen	29
Wissenswertes über den Blutzucker	3
Das mächtige Hormon Insulin	3(
Glucagon nicht vergessen	3
Ein hoher Blutzucker ist nicht gut	3
Auf den Blutdruck achtgeben	3
Unterschiedliche Diabetesarten	33
Typ-1-Diabetes	33
Gestationsdiabetes	34
Andere Diabetesarten	3
Prädiabetes	3
Wie Diabetes diagnostiziert wird	30
Risikofaktoren verstehen	3
Wer noch Diabetes hat	38
Kapitel 2	
Wo anfangen?	39
Sich um sich selbst kümmern	39
Sich an den meisten Tagen gut fühlen	40
Das Risiko für Komplikationen senken	40
Eine gesunde Schwangere, ein gesundes Baby	42
Ihren Diabetes managen	4:
	4: 4:
Medikamente nehmen	4.
Sich gesund ernähren und immer aktiv bleiben	4.
Hilfe finden	1/







TEIL		45
ІПК	GESUNDHEITSTEAM UND IHRE MEDIKAMENTE	45
	itel 3	47
ınr (Gesundheitsteam zusammenstellen	47
	Mit dem Diabetologen beginnen.	48 48
	Den richtigen Arzt wählen Einen Diabetesberater DDG oder Diabetesassistenten	40
	DDG hinzuziehen	49
	Andere Spezialisten aufsuchen	50
	Der Diätassistent: Er hilft Ihnen dabei, Ihre Mahlzeiten	
	zusammenzustellen	51
	Augenarzt: Er achtet auf Ihre Augen	51
	Der Apotheker: Er erklärt Ihnen die Anwendung der Medikamente	52
	Der Zahnarzt und Dentalhygieniker: Sie sorgen dafür, dass Ihr Mund in Topform ist	53
	Die Podologin DDG: Sie sorgt für Ihre Füße	53
	Der Hautarzt: Er hilft Ihrer Haut, gesund zu bleiben	54
	Spezialisten für Ihre psychische Gesundheit: Sie kümmern sich um Ihre	5 1
	Gedanken und Gefühle	54
.,	• • •	
	itel 4	
Ihre	Untersuchungen	57
	Was Sie bei einer Untersuchung zu erwarten haben	57
	Alles über den Blutzucker	58
	Das Gewicht spielt eine Rolle	59
	Sich Ziele für Ernährung und Bewegung setzen	59 60
	Ihre Medikamente im Auge behalten Ziele für Blutdruck und Cholesterin	60 60
	Nierenuntersuchungen	61
	Die Füße kontrollieren.	62
	Impfungen	62
	Zeit für Fragen einplanen	63
	An die jährliche Augenuntersuchung denken	63
	Ihr Untersuchungsplan kurz und knapp	63
	Körperliche Untersuchungen und Termine	63
	Laboruntersuchungen	64
	Was Sie mitbringen müssen	64
	Wie ein Profi kommunizieren	65
Kan	itel 5	
	Diabetesschulung	67
	Wichtiges zur Diabetesschulung	67
	Wann eine Schulung sinnvoll ist	68
	Den Diabetesberater oder Diabetesassistenten treffen	69
	Was Sie bei der Schulung erwartet	69
	Diabetesschulung nach der Diagnose	69
	Am Ball bleiben	70





Eine Schulung in der Nähe finden.....



Kapitel 6	
Medikamente und Operationen	7 3
Warum Sie Medikamente nehmen müssen	74
Tabletten gegen den Typ-2-Diabetes	75
Biguanide	77
Sulfonylharnstoffe	77
Glinide	78
Dipeptidylpeptidase-4-Hemmer	78
Natrium-Glukose-Cotransporter-2-Hemmer (SGLT-2-Hemmer)	78
Alpha-Glukosidase-Hemmer	79
Thiazolidinedione (TZDs)	79
Kombinationspräparate für Typ-2-Diabetes	79
GLP-1-Agonisten	80
Alles über Insulin	81
Das kleine Insulin-Einmaleins	81
Insulinarten	82
Insulin besorgen und aufbewahren	86
Insulin injizieren: Spritzen, Pens und mehr	86
Tipps für die Insulininjektion	88
Insulinpumpen	89
Vorsicht mit anderen Medikamenten	91
Medikamente, die den Blutdruck senken	91
Medikamente gegen einen zu hohen Cholesterinspiegel	92
ASS und andere Medikamente	92
Operation bei Typ-2-Diabetes	93
TEIL III	
DEN BLUTZUCKER KONTROLLIEREN UND LANGZEITFOLGEN	
VERMEIDEN	95
VERIVIEIDEN	95
Kapitel 7	
Ihren Blutzuckerspiegel kontrollieren	97
Warum, wann und wie der Blutzuckerspiegel bestimmt werden sollte	98
Wissen, wann der Blutzucker bestimmt wird	98
Den Blutzuckerspiegel messen – ein Kinderspiel	99
Ihre Blutzuckerzielwerte betrachten	99
Blutzuckermessgeräte und weiteres Zubehör	100
Die verschiedenen Blutzuckermessgeräte	100
Auf Messgenauigkeit achten	101
Die verschiedenen Funktionen der Messgeräte abwägen	102
Auch der Preis spielt eine Rolle	103
Einen Blick auf die Teststreifen und Lanzetten werfen	103
Die Blutzuckerwerte protokollieren	104
Eine Protokoll-Methode wählen, die zu Ihnen passt	104
Die Blutzuckerwerte verwenden	105





Kapitel 8



Die Komplikationen in Grenzen halten107Zu niedrige Zuckerwerte im Auge haben108Die Warnzeichen einer Hypoglykämie108

Für die unteren Extremitäten sorgen 119 Kapitel 9





Das Stillen134Die Wechseljahre können Sie aus der Bahn werfen134Auf ungewöhnliche Blutzuckerwerte vorbereitet sein135Stimmungsschwankungen sind ganz normal135Hitzewellen und nächtliche Schweißausbrüche136Pilzinfektionen entgegenwirken136Beschwerden beim Geschlechtsverkehr137



Was jede Frau mit Diabetes wissen sollte

Auf Ihr Herz achten137Die Zeichen erkennen138

Typ-2-Diabetes bei Männern	139
Die erektile Dysfunktion ansprechen	140
Die Ursachen beleuchten	140
Die erektile Dysfunktion behandeln	141
Ohne Scham mit dem Arzt sprechen	141
Das Problem des niedrigen Testosteronspiegels in Angriff nehmen	142
Auf die emotionale und sexuelle Gesundheit achten	142
Auf die Herzgesundheit achten	143
TEIL IV	
GESUND ESSEN UND AKTIV BLEIBEN	145
Kapitel 11	4 4 7
Das Wissen über eine gesunde Ernährung auffrischen	
Hilfe von Diätassistenten in Anspruch nehmen	148 148
Was Diätassistenten tun	148
Wer den Besuch beim Diätassistenten zahlt	150
Kalorien zählen	150
Nährstoffe: Kohlenhydrate, Eiweiß, Fett	151
Das Einmaleins der Kohlenhydrate	152
Kohlenhydratquellen	152
Alle Fakten zum Zucker	155
Zuckeraustauschstoffe	156
Das Einmaleins der Proteine	157
Das Einmaleins der Fette	158
Gesunde Fette auf den Speiseplan nehmen	158
Ungesunde Fette meiden	159
Lebensmitteletiketten richtig lesen	161
Die Kalorien im Auge behalten	161
Als Nächstes folgen die Nährstoffe	161
Inhaltsstoffe auflisten: von viel zu wenig	163
Alle Informationen anwenden	163
Salz – weniger ist mehr	163
Den Durst löschen	164



Kapitel 10

Kapitel 12



Gesunde Mahlzeiten planen167Ihre Ziele bestimmen168Eine vollwertige, nährstoffreiche Ernährung169



Es gibt nicht die eine richtige Diabetesdiät!	. 169
Die Vielfalt der Nahrungsmittel steigern	. 169
Die ideale Portionsgröße auftischen	. 171
Was als eine Portion gilt	. 171
Essen abwiegen und abmessen	
Wissen, was auf den Teller gehört	. 172
Ein Ernährungsplan, der zu Ihnen passt	
Diabetes-Ernährungspläne sind immer individuell	
Sich an einen Diätassistenten wenden	
Ihren eigenen Ernährungsplan zusammenstellen	. 175
Einführung in die Bestimmung der Kohlenhydratmenge	. 178
Nahrungsmittel mit vielen Kohlehydraten	. 179
Auf die Portion kommt es an	. 179
Lebensmitteletiketten lesen und die Kohlenhydrate bestimmen	. 180
Intelligent planen, einkaufen und kochen	
Intelligent planen	. 181
Schlau einkaufen	
Clever kochen	
Die Geschmacksknospen mit kleinen Naschereien verwöhnen	
Entspannt Essen gehen	
Ein Restaurant wählen, das eine gesunde Auswahl hat	
Gerichte bestellen, die zum Ernährungsplan passen	
Feiertage und besondere Anlässe	. 186
1/ 1/ 1/40	
Kapitel 13	400
Ihr Sportprogramm starten	. 189
Ihr Sportprogramm starten	. 190
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung.	. 190 . 192
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen	. 190 . 192 . 192
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt.	. 190 . 192 . 192 . 193
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren.	. 190 . 192 . 192 . 193 . 193
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken	. 190 . 192 . 192 . 193 . 193 . 193
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen	. 190 . 192 . 193 . 193 . 193 . 194
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung	. 190 . 192 . 193 . 193 . 193 . 194 . 195
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen	. 190 . 192 . 193 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen	. 190 . 192 . 193 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen Ein ausgewogenes Work-out: Warm-up, Work-out, Cool-down	. 190 . 192 . 193 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196 . 197
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen Ein ausgewogenes Work-out: Warm-up, Work-out, Cool-down Das Warm-up	. 190 . 192 . 193 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196 . 197 . 198
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen Ein ausgewogenes Work-out: Warm-up, Work-out, Cool-down Das Warm-up Das Work-out	. 190 . 192 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196 . 197 . 198 . 198
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen Ein ausgewogenes Work-out: Warm-up, Work-out, Cool-down Das Warm-up Das Work-out Die Cool-down-Phase	. 190 . 192 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196 . 197 . 198 . 198 . 199
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen Ein ausgewogenes Work-out: Warm-up, Work-out, Cool-down Das Warm-up Das Work-out Die Cool-down-Phase Motivation, um am Ball zu bleiben	. 190 . 192 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196 . 197 . 198 . 198 . 199 . 199
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen Ein ausgewogenes Work-out: Warm-up, Work-out, Cool-down Das Warm-up Das Work-out Die Cool-down-Phase Motivation, um am Ball zu bleiben An den Nutzen für Ihre Gesundheit denken	. 190 . 192 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196 . 197 . 198 . 198 . 199 . 199
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen Ein ausgewogenes Work-out: Warm-up, Work-out, Cool-down Das Warm-up Das Work-out Die Cool-down-Phase Motivation, um am Ball zu bleiben An den Nutzen für Ihre Gesundheit denken Hilfe vom Fachmann	. 190 . 192 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196 . 197 . 198 . 198 . 199 . 199 . 200
Ihr Sportprogramm starten Erstens, zweitens, drittens: Vorteile, Sport zu treiben Die ersten Schritte in Richtung Bewegung. Weniger sitzen, mehr stehen Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Den Blutzuckerspiegel während des Sports kontrollieren. Sich Fitness-Ziele stecken Verschiedene Trainingsarten kennenlernen Ausdauertraining: Der Kreislauf kommt in Schwung Kraft aufbauen Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen Ein ausgewogenes Work-out: Warm-up, Work-out, Cool-down Das Warm-up Das Work-out Die Cool-down-Phase Motivation, um am Ball zu bleiben An den Nutzen für Ihre Gesundheit denken	. 190 . 192 . 193 . 193 . 194 . 195 . 196 . 197 . 198 . 198 . 199 . 199 . 200 . 200







TEIL HILF	V EE FINDEN	203
	itel 14	205
Emo	otionen und psychische Gesundheit im Griff haben	
	Gefühle und Sorgen benennen	
	Gefühlen von Wut und Verleugnung entgegentreten	
	Sich die Wut eingestehen	
	Mit Verleugnung umgehen	
	Diabetesbezogene Belastungen und Burn-out erkennen	
	Einen Blick auf Depressionen und Angststörungen werfen	
	Depressionssymptome kennen	
	Einführung in die Angststörungen	
	Depressionen und andere psychische Erkrankungen behandeln	
	Eine Selbsthilfegruppe vor Ort besuchen	
	Nett zu sich selbst sein	
	Bildung und Stärke	
	Sich Zeit für sich selbst nehmen	
	Achtsamkeit und Meditation ausprobieren	
Unt	itel 15 erstützung – ein Geben und Nehmen Hilfe von der Familie Mit Freunden und Familie über Ihre Diagnose sprechen Die Familie aufklären Offen miteinander reden Sich gemeinsam gesund ernähren Gemeinsam Sport treiben. Tipps für Betreuungspersonen und Partner Sich weiterbilden Nicht nerven Helfen, ein Gesundheitsteam zusammenzustellen Sich selbst Hilfe suchen.	216 216 217 217 218 218 219 219 220
	der und Jugendliche mit Typ-2-Diabetes	221
	Unterschiede bei Typ-2-Diabetes von Kindern und Jugendlichen	
	Ihr Kind unterstützen	222
	Die ersten Schritte	223
	Auf Ernährung und Sport konzentrieren	223
	Medikamente einnehmen	224
	Den Blutzuckerspiegel im Auge behalten	224
	Veränderungen in der Familie	224
	Bildung und Verantwortung	225
	Kontrolluntersuchungen	226
	Resondere Herausforderungen für Teenager	226







Stress	
Sexuelle Aktivität	
Capitel 17	
Diabetes-Mythen entlarven	229
Mythos 1: Das Essen von zu viel Zucker verursacht Diabetes Mythos 2: Menschen mit Diabetes dürfen keine Süßigkeiten und	229
Schokolade essen	
Mythos 3: Menschen mit Diabetes sollten spezielle Diabetesprod	
Mythos 4: Menschen mit Diabetes erkälten sich schneller	
spritzen müssen.	
Mythos 6: Diabetes ist keine so schwere Erkrankung	234
Capitel 18	
hre Rechte kennen	235
Diabetes am Arbeitsplatz	
Entscheiden, ob Sie andere ins Vertrauen ziehen	
Einen Schwerbehindertenausweis bekommen	236
Aufklärung und Kommunikation	
Im Job gesund bleiben	237
Ihr Kind mit Diabetes in der Schule.	
Eine Reise vorbereiten	
Mit dem Arzt sprechen	
Essen und Zwischenmahlzeiten auf Reisen	
Auf Haut und Füße achten	
Sicherheit beim Autofahren	
Die Fahrerlaubnisverordnung für Menschen mit Diabetes	
LKW und Busse	
「EIL VI DER TOP-TEN-TEIL	241
Capitel 19	
Zehnmal Spaß beim Sport für Menschen, die	242
Sport eigentlich hassen	
Einen Sportpartner finden	
Mit Gehen beginnen	
Apps und Videos nutzen.	
Die Lautstärke aufdrehen.	
Positiv denken	
Anderen helfen	
Laufen und dabei Geld sammeln	246





Inhaltsverzeichnis 21

	Realistische Ziele setzen	
	itel 20 n Dinge (oder so), die Sie für Ihre Augen tun können	249
	Den Blutzuckerspiegel im Griff haben	
	Blutdruck und Cholesterinspiegel senken	
	Mit dem Rauchen aufhören oder besser gar nicht erst damit anfangen	
	Wichtige Augenerkrankungen im Hinterkopf behalten	
	Regelmäßige Untersuchungen des Augenhintergrunds	252
	Die notwendige Therapie erhalten	
	Während der Schwangerschaft auf Ihre Augen achten	
	Risiko bestimmen	
اء:4	ave vtvo va sida pid	255







